

TERMINE



- **AK Angestellte**
am 13. April um 17 Uhr im
DGB-Haus Karlsruhe
- **Frau Total**
am 13. April um 17 Uhr im
IG Metall-Büro
- **AK ReferentInnen**
am 23. April um 17 Uhr im
IG Metall-Büro
- **Ortsjugendausschuss**
am 24. April um 18 Uhr im
IG Metall-Büro Pforzheim
- **AK Vertrauensleute**
24. April um 17 Uhr im
DGB-Haus Karlsruhe
- **Konstituierende
Delegiertenversammlung**
am 26. April um 17 Uhr
Gasthaus Bären in Eutingen

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 072 31 - 157 00
Fax 072 31 - 1570 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de

Internet:
► www.pforzheim.igm.de
Redaktion:
Martin Kunzmann (verantwort-
lich), Arno Rastetter

Pforzheim steht auf gegen Nazis

FLAGGE ZEIGEN – GEGEN RECHTS

Im Vorfeld der erstmals von der Stadt Pforzheim organisierten Kundgebung demonstrierten mehr als 400 Teilnehmer unter dem Motto »Fackeln aus, Nazis raus« auf dem Pfälzer Platz in der Nordstadt gegen die Neonazi-Veranstaltung, die zur gleichen Zeit auf dem Wartberg war.

Als Redner auf dem Pfälzer Platz stellten die Schauspielerin Katrin Lechler sowie unser Kollege Jürgen Schroth (ehemaliger DGB-Kreisvorsitzender) die Verantwortung der Nazis für die



Schrecken des Zweiten Weltkriegs und schließlich die Zerstörung Pforzheims heraus und erinnerten an die neonazistischen Mordanschläge. Jürgen Schroth kritisierte die bürgerlichen Vertreter des Gemeinderats. Diese haben durch das Beharren auf einer Gleichsetzung von Rechts- und Linksextremismus verhindert, dass es zu einer gemeinsamen Kundgebung kommen konnte, obwohl es

eindeutig um Folgen rechtsextremistischer Gewalttaten geht. Die Veranstaltung endete so rechtzeitig, dass die Kundgebungsteilnehmer weiter zum Rathausplatz ziehen und sich dort an der Veranstaltung der Stadt, auf der Oberbürgermeister Gert Hager sprach, beteiligen konnten. An der Kundgebung auf dem Rathausplatz nahmen mehr als 1200 Menschen teil. ■

Respekt – Kein Platz für Rassismus

Behr und weitere Firmen setzen ein Zeichen und machen mit.

Gegenseitige Achtung und Anerkennung sind wichtige Faktoren für ein soziales und faires Miteinander am Arbeitsplatz. Geschäftsleitung und Betriebsrat bei Behr in der Region Mühlacker liegen diese Werte am Herzen. Sie unterstützen aus diesem Grund die bundesweite Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus«. In einer gemeinsamen Aktion von der Geschäftsleitung Behr, dem Betriebsrat und der IG Metall wurde

jetzt das zentrale Element der Kampagne, das 21 mal 30 Zentimeter große Metallschild mit der Kernbotschaft »Respekt! Kein Platz für Rassismus« an der Pforte im Werk Pforzheim angebracht. Ein weiteres Schild hängt bereits bei Fels in Königsbach-Stein, weitere sollen folgen bei den Firmen Schroff, OBE und Thales. ■



Von links: Thomas Bertram (Personalleiter bei Behr), Heinz Rau (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender) Martin Kunzmann (Erster Bevollmächtigter der IG Metall Pforzheim)

Lohnsteuerhilfe bei der IG Metall

Um allen IG Metall-Mitgliedern bei der Steuererklärung zu helfen, bieten wir seit einigen Jahren im IG Metall-Büro eine Lohnsteuerberatung über den Lohnsteuerhilfeverein an. Es wird dabei für einen pauschalen Jahresbetrag zwischen 59 Euro bis 179 Euro je nach Einkommen die komplette Einkom-



mensteuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Jedes Mitglied erhält eine Berechnung über die voraussichtliche Erstattung, so dass eine Überprüfung des Steuerbescheides möglich ist. Erstellt wird die Einkommensteuererklärung von Frau Susanne Hauser, Diplom-Betriebswirtin (FH) ■

Bitte telefonische Terminvereinbarung unter:
Telefon 0152 – 274 99 77 5

Pforzheim startet Fachkräfteinitiative

Das Netzwerk wurde von der Stadt Pforzheim angeschoben und wird vom DGB und der IG Metall Pforzheim unterstützt. Weitere Akteure im Netzwerk sind das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, die städtische Wirtschaftsförderung und Marketinggesellschaft, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und die Kam-



mern. Für die IG Metall und den DGB steht dabei im Vordergrund, dass mehr Jugendliche eine duale Ausbildung durchlaufen können, die betriebliche Weiterbildung intensiviert wird und familien-gerechte Arbeitszeiten sowie bessere Kinderbetreuungsmöglichkeiten eine höhere Erwerbsquote ermöglichen. Arbeitslosen müssen aus Sicht der IG Metall verstärkt Angebote zu einer Ausbildung unterbereitet werden. ■